

Werner Gitt

**Fragen –  
die immer wieder  
gestellt werden**

clv

Christliche Literatur-Verbreitung e.V.  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

**Der Autor:** Dir. und Prof. a. D. Dr.-Ing. Werner Gitt, 1937 in Raineck/Ostpr. geboren. Von 1963 bis 1968 absolvierte er ein Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Hannover, das er als Dipl.-Ing. abschloss. Von 1968 bis 1971 war er Assistent am Institut für Regelungstechnik an der Technischen Hochschule Aachen. Nach zweijähriger Forschungsarbeit promovierte er zum Dr.-Ing. Von 1971 bis 2002 leitete er den Fachbereich Informationstechnologie bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig. 1978 wurde er zum Direktor und Professor bei der PTB ernannt. Er hat sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen Informatik, numerische Mathematik und Regelungstechnik beschäftigt und die Ergebnisse in zahlreichen wissenschaftlichen Originalarbeiten publiziert. Von 1984 bis 2016 vertrat er das Lehrgebiet »Bibel und Naturwissenschaft« als Gastdozent an der »Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel« (STH Basel, Schweiz). Seit 1966 ist er mit seiner Frau Marion verheiratet. Im September 1967 wurde Carsten und im April 1969 Rona geboren.

- |   |                  |
|---|------------------|
| 1.–3. Auflage 1989                            | 18. Auflage 2002 |
| 4.–7. Auflage 1990                            | 19. Auflage 2003 |
| 8.–9. Auflage 1991                            | 20. Auflage 2005 |
| 10. Auflage 1992                              | 21. Auflage 2006 |
| 11. Auflage 1994                              | 22. Auflage 2009 |
| 12. Auflage 1994                              | 23. Auflage 2011 |
| 13. Auflage 1995                              | 24. Auflage 2013 |
| 14. Auflage 1996                              | 25. Auflage 2017 |
| 15. überarbeitete und erweiterte Auflage 1998 | 26. Auflage 2018 |
| 16. Auflage 1999                              | 27. Auflage 2021 |
| 17. Auflage 2000                              |                  |

© by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
[www.clv.de](http://www.clv.de)

Umschlag: Lucian Binder, Marienheide  
Satz: CLV  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Artikel-Nr. 255127  
ISBN 978-3-89397-127-5

Meinem Sohn Carsten

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	10
<b>Vorwort zur 15. Auflage</b>	13
<b>Übersetzungen in andere Sprachen</b>	13
<b>1. Die Frage nach Gott (FG)</b>	14
FG1:    Woher kann ich wissen, dass es Gott überhaupt gibt?	14
FG2:    Wo ist Gott?	14
FG3:    Was bedeutet das Wort Gott – G.O.T.T.?	15
FG4:    Warum ist Gott nicht zu sehen?	16
FG5:    Ist das ein Gott der Liebe, wenn er all die Not in dieser Welt zulässt? Warum lässt Gott das Leid zu?	17
FG6:    Hat nicht Gott Schuld an allem?	18
FG7:    Durch Kriege hat Gott zu alttestamentlicher Zeit ein ganzes Volk ausrotten lassen, und in der Bergpredigt heißt es: Liebet eure Feinde. Ist der Gott des AT ein anderer als der des NT?	19
FG8:    Hat Gott das Böse geschaffen?	20
FG9:    Ist Gott lernfähig?	21
FG10:   Hat Jesus wirklich gelebt? Ist er Gottes Sohn?	22
FG11:   In welcher Beziehung stehen Gott und Jesus zueinander? Ist das eine Person, oder wer von ihnen ist höher? Zu wem sollen wir beten?	24
<b>2. Fragen zur Bibel (FB)</b>	28
FB1:    Die Bibel ist doch von Menschen aufgeschrieben worden, darum ist alles relativ zu sehen. Wie können Sie sagen, dass sie von Gott ist und dass alles wahr ist?	28

FB2:	Wie kann ich prüfen, ob die Bibel wahr ist?	31
FB3:	Was ist an der Bibel anders als bei allen sonstigen Büchern der Weltliteratur?	32
FB4:	Gibt es heute noch neue Botschaften als Ergänzung zur Bibel? Ist Gott nicht größer als die Schrift, um direkt zu jemandem zu reden?	36
FB5:	Wie ist der »Bibelcode« von <i>M. Drosnin</i> zu beurteilen?	38

### 3. Fragen bezüglich Schöpfung, Wissenschaft und Glaube (FS) 42

FS1:	Gibt es einen Übergang von unbelebter Materie zu lebendigen Organismen?	42
FS2:	Wie alt ist die Erde, wie alt das Universum? Gibt es eine wissenschaftliche Methode zur Ermittlung des Erdalters? Was halten Sie von der C14-Methode?	44
FS3:	Wie kommt es, dass bei einem jungen Universum das Licht von Objekten, die Millionen von Lichtjahren von uns entfernt sind, die Erde bereits erreichen konnte? Müsste man da nicht eher ein Alter annehmen, das mindestens der Zeit entspricht, die ein Lichtstrahl unterwegs gewesen sein muss, um von dort zu uns zu gelangen?	47
FS4:	Wie stand Darwin zu Gott?	50
FS5:	Im Hochleistungssport werden ständig verbesserte Leistungen erbracht, die vorher nicht möglich waren. Ist das nicht auch ein Hinweis auf Evolution?	52
FS6:	Ist die Bibel wissenschaftlich ernst zu nehmen, wenn sie altertümliche Weltbildvorstellungen verwendet, die doch längst überholt sind?	53

FS7:	Was können wir über die Struktur unseres Universums sagen?	55
FS8:	Wie lange dauerte ein Schöpfungstag?	57
FS9:	Gibt es zwei sich widersprechende Schöpfungsberichte?	59
FS10:	Passten die Saurier in die Arche?	62
FS11:	Wen heirateten die Söhne Adams?	63
FS12:	Welche wissenschaftliche Argumentation spricht aus Ihrer Sicht am deutlichsten für eine Schöpfung und am stärksten gegen eine evolutive Entwicklung?	64

#### **4. Fragen bezüglich des Heils (FH)** 69

FH1:	Wodurch wird man selig – durch den Glauben oder durch Werke?	69
FH2:	Warum hat sich Gott gerade die Methode des Kreuzes zur Erlösung ausgedacht? Wäre auch eine andere Methode denkbar?	70
FH3:	Wie konnte Jesus vor 2000 Jahren für unsere Sünden sterben, die wir erst jetzt begangen haben?	72
FH4:	Wäre es nicht wirtschaftlicher gewesen, wenn Jesus nur für die Sünden gelitten hätte, für die die Menschen Vergebung erbitten, statt für die Sünde der ganzen Welt?	73
FH5:	Aufgrund des Opfertodes Jesu Christi bietet Gott allen Menschen die Vergebung der Sünden an. Warum gibt Gott nun nicht eine General-amnestie für die Sünden aller Menschen?	75
FH6:	Es gibt meiner Meinung nach auch nach dem Tode noch die Möglichkeit der Rettung. Die Gnade Gottes muss doch größer sein als das, was Sie vorgetragen haben?	76

FH7:	Was ist mit den Kindern, die zu früh gestorben sind, um je eine Entscheidung treffen zu können? Was ist mit Abgetriebenen oder Geisteskranken? Sind sie verloren?	84
FH8:	Musste Judas nicht Jesus verraten, damit dadurch das Heil ermöglicht wurde?	86
FH9:	Kann ich noch ein Kind in die Welt setzen, wenn die Möglichkeit, dass es verloren geht, 50% beträgt? (Frage einer jungen Frau, die gerade zum Glauben gekommen war)	87
FH10:	In der Bibel ist von der Erwählung des Menschen durch Gott die Rede. Haben wir dann noch einen freien Willen, wenn Entscheidungen über Rettung oder Verlorensein längst gefallen sind?	89
FH11:	Können Sie mir (natur-)wissenschaftlich beweisen, dass es eine Hölle gibt? (Frage einer Gymnasiastin)	93
<b>5.</b>	<b>Fragen bezüglich der Religionen (FR)</b>	<b>95</b>
FR1:	Es gibt so viele Religionen. Diese können doch nicht alle falsch sein. Ist es nicht vermessen, wenn das Christentum behauptet, der einzige Weg zum ewigen Leben zu sein?	96
FR2:	Beten wir, d. h. die Christen und die Moslems, nicht alle zu ein und demselben Gott? (Frage eines Moslems)	97
FR3:	Woran kann ich erkennen, dass das Evangelium keine Religion, sondern göttlichen Ursprungs ist?	99

<b>6. Fragen bezüglich des Lebens und des Glaubens (FL)</b>	<b>101</b>
FL1: Warum leben wir auf Erden?	101
FL2: Was ist der Sinn des Lebens?	102
FL3: Wie kann ich im täglichen Leben mit dem Glauben klarkommen?	104
FL4: Ich habe ständig wiederkehrende Träume, die mich belasten. Was habe ich von diesen Träumen zu halten?	110
FL5: Was ist Sünde?	112
FL6: Dürfen unverheiratete Paare nach der Bibel zusammenleben? Ab wann ist ein Paar verheiratet: Nach der Entscheidung des Paares, zusammenbleiben zu wollen? Nach dem ersten Intimverkehr? Nach der standesamtlichen oder kirchlichen Trauung?	113
FL7: Glauben heißt ja nicht »wissen«; wie kommen Sie dazu, den Glauben als etwas Gewisses darzustellen?	119
FL8: Ist zur Wiedergeburt ein äußeres Zeichen nötig?	120
FL9: Sie reden hier so zu uns, als hätte Gott selbst Sie hierher geschickt. Wie kommen Sie dazu? (während eines Vortrags in einer JVA)	121
FL10: Was halten Sie von der Gentechnologie?	122
FL11: Was machte Jesus mit den Mücken und Bremsen? Hat er sie erschlagen?	124
<b>7. Fragen bezüglich des Todes und der Ewigkeit (FT)</b>	<b>127</b>
FT1: Gibt es ein Leben nach dem Tod?	127
FT2: Was ist das ewige Leben? Wie muss man sich das vorstellen?	128
FT3: Wann beginnt das ewige Leben?	129
FT4: Wie kann ich mir den Himmel vorstellen?	130



<b>Anhang</b>	134
<b>Anmerkungen zur Bibel</b>	134
I. Basissätze zur Bibel	134
I.1 Zur Herkunft der Bibel	135
I.2 Zum Wahrheitsgehalt der Bibel	136
I.3 Zur Prüfung der biblischen Wahrheit	138
I.4 Zur Thematik der Bibel	140
I.5 Zu den Aussagen der Bibel	142
I.6 Zum Wert biblischer Aussagen	150
I.7 Zur Verständlichkeit und zum Verständnis der Bibel	153
I.8 Zur Genauigkeit biblischer Aussagen	154
I.9 Zum Zeitrahmen biblischer Aussagen	155
I.10 Zum Zugang zur Bibel: Die Bekehrung zu Jesus Christus	156
I.11 Schlussanmerkung	163
II. Auslegungsgrundsätze zur Bibel	164
III. Warum sollen wir die Bibel lesen?	167
IV. Wie sollen wir die Bibel lesen?	170
V. Zehn Verheißungen für Bibelleser (Leser und Täter des Wortes)	172
<b>Eine ungekürzte ausgewählte Leserzuschrift</b>	174
<b>Persönliches aus dem Leben des Autors</b>	177
<b>Literaturverzeichnis</b>	189
<b>Erklärung der verwendeten Abkürzungen für die biblischen Bücher</b>	191
<b>Homepage des Autors und Traktate</b>	192

# Vorwort

*Buchidee:* Die Idee zu diesem Buch entstand während einer evangelistischen Vortragsreihe, die der Verfasser in origineller Umgebung im Münchener Modehaus Mühlhäuser gehalten hat. Der Modemacher *Harro Mühlhäuser* stellte die erste Etage seines Geschäftshauses jeweils am Abend für die einwöchige Veranstaltungsreihe zur Verfügung. Das bedeutete: jeden Abend Kleider abhängen, Ständer wegräumen, 250 Stühle aufstellen, Vortrag halten, dann Stühle wieder zusammenstellen, Kleiderständer wieder aufstellen, damit das Personal am anderen Morgen die Kleider wieder aufhängen konnte. Die Stühle reichten zwar lange nicht aus, aber der weiche Teppichboden und die Treppenstufen dienten zusätzlich als bequeme Sitzgelegenheiten. So fanden 350 Personen problemlos Platz. Wegen der zentralen Lage des Geschäftes in der Münchener Fußgängerzone (nur wenige Meter vom Rathausplatz und von der Frauenkirche entfernt) gab es einen sehr hohen Besucheranteil aus nichtchristlichen Kreisen. Nach der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, zu dem Gehörten Fragen zu stellen. Hiervon wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Dabei wurden Fragen offenbar, die vor einer Glaubensentscheidung erst einer Klärung bedürfen.

*Art der Fragen:* So enthält das vorliegende Buch eine Reihe jener Münchener Fragen. Darüber hinaus sind andere Fragen beantwortet, die dem Verfasser nach ähnlichen Vorträgen an anderen Orten gestellt wurden. Seit Jahren leitet er die »Krelinger Fragestunde« auf dem Ahdener Jugendtag, wo ebenfalls zahlreiche Probleme zur Sprache kommen. Allen in diesem Buch behandelten Fragen ist gemeinsam, dass sie wirklich gestellt wurden. So gibt das vorliegende Buch

keinen von »Insidern« erwarteten Fragen-Querschnitt durch die Bibel wieder, sondern versucht, jene Probleme ernst zu nehmen, die Zweifler, Fragende und Suchende bewegen. Es handelt sich somit nicht um eine Sammlung spitzfindiger theologischer Fragestellungen oder eine theoretische am »grünen Tisch« erstellte Liste, sondern um Grundfragen suchender Leute, die sich aus der Praxis der Vortragstätigkeit ergeben. Gelegentlich wurden auch originelle Einzelfragen aufgegriffen.

*Methode der Beantwortung:* Die von den Griechen des Altertums entwickelte Logik hat sich in den exakten Wissenschaften als so erfolgreich erwiesen, dass man versucht war, diese Denkweisen auch auf andere Bereiche zu übertragen. Die Zeitströmung der Aufklärung ist von dieser irrigen Auffassung getragen und hat in der Folge weithin dazu beigetragen, dem biblischen Glauben kritisch gegenüberzustellen. Wären die hier behandelten Fragen mathematisch-naturwissenschaftlicher Art, so hülfe uns der Kalkül der Logik weiter. Bei den hier anstehenden Problemen spielen aber Existenzfragen eine grundlegende Rolle, die sich im Allgemeinen einer rein logischen Bearbeitung entziehen. Auch die Philosophie kann uns nicht weiterhelfen. Der Karlsruher Philosoph *Hans Lenk* gesteht ehrlicherweise ein:

»Die Philosophie gibt selten endgültige inhaltliche Lösungen; sie ist ein Problemfach, kein Stoff- und Ergebnisfach. Für sie ist eine neue Problemperspektive viel wichtiger als die Teillösung einer überlieferten Frage.«

Gott will und kann uns in alle Wahrheit leiten, sowohl in unserem Denken als auch im Handeln und Glauben. Der für uns alles entscheidende Maßstab ist darum das von Gott autorisierte Wort, das uns in Form der Bibel vorliegt. Diese Quelle ist durch kein menschliches Erzeugnis zu ersetzen.

Da die Beantwortung aller Fragen grundlegend von diesem Maßstab abhängig ist, wird in einem ausführlichen Anhang auf das Wesen und die Auslegungsgrundsätze der Bibel eingegangen. Die Zusammenstellung in Form von Basissätzen geschieht hier erstmalig und soll das Grundsätzliche wiedergeben, das beim Umgang mit der Bibel vonnöten ist.

Die Antworten konnten aus Platzgründen nicht immer erschöpfend behandelt werden; außerdem musste eine subjektive Auswahl aus zahlreichen gestellten Fragen getroffen werden. Wegen der inhaltlichen Koppelung mancher Fragestellungen sind gelegentliche Überschneidungen bei den Antworten unvermeidlich. Zur besseren Übersicht sind die Fragen nach Themenbereichen gegliedert. Manches ist direkt biblisch beantwortbar, weil hierzu passend die Antwort explizit in der Bibel steht. Andere Fragen sind zwar auch biblisch beantwortbar, aber dies gelingt nur durch Schlussfolgerungen aus den gegebenen biblischen Texten. Schlussfolgerungen hängen in starkem Maße vom Kenntnisgrad der Bibel und von der individuellen Fähigkeit ab, von gegebenen biblischen Aussagen auf andere Antworten zu schließen. Hier kommt die Subjektivität des Autors zum Tragen. Unbeantwortbar bleiben in der Regel die »Warum-Fragen«. Auch diese werden einmal geklärt, allerdings erst, wenn der Glaube zum Schauen kommt (Joh 16,23).

*Dank:* Meiner lieben Frau bin ich dankbar, dass sie mir bei der kritischen Durchsicht des Manuskriptes wertvolle Hinweise gab und die mühsame Schreibaarbeit auf unserem Home-Computer übernommen hat.

Es ist nun unser Gebet, dass durch die vorliegende Schrift manch einem Suchenden in seinen Existenz- und Glaubensfragen geholfen werden könnte.

## **Vorwort zur 15. Auflage**

Als Autor freue ich mich natürlich, dass dieses Buch nun zum fünfzehnten Male hinausgehen kann. Einige wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen wurden jetzt vorgenommen. Inzwischen liegen Übersetzungen in 14 verschiedenen Sprachen vor. Das einheitliche Titelbild, das bei den fremden Sprachen verwendet wurde, wird jetzt auch bei der deutschen Fassung übernommen. Das Buch hat offenbar viele Freunde im In- und Ausland gefunden. In den vergangenen Jahren haben mich viele Zuschriften erreicht, die mich sehr ermutigt und mit Dankbarkeit gegenüber dem Herrn erfüllt haben, über den hier geschrieben wurde. Viele sind durch das Buch zum Glauben gekommen (z.B. [G9, 128]) oder haben weitere Schritte im Glaubensleben getan. Aus mancherlei erhaltenen Briefen sei hier der Erlebnisbericht eines Lesers ausgewählt, der (mit Erlaubnis des Schreibers) auf den Seiten 175-177 wiedergegeben ist. Mag Gott es schenken, dass diese Schrift auch weiterhin vielen anderen zum Segen wird.

*Werner Gitt, März 1998*

## **Übersetzungen in andere Sprachen**

Dieses Buch gibt es inzwischen (Stand: 2021) in folgenden 25 Sprachen: Brasilianisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Georgisch, Holländisch, Italienisch, Kambodschanisch, Kirgisisch, Kroatisch, Kurdisch (Kurmandschi), Litauisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Ungarisch.

Näherers dazu siehe [www.wernergitt.de](http://www.wernergitt.de) → Downloads → Booklist.

# 1. Die Frage nach Gott (FG)

**FG1:** *Woher kann ich wissen, dass es Gott überhaupt gibt?*

**AG1:** Es gibt kein Volk und keinen Stamm auf dieser Erde, in dem die Menschen nicht in irgendeiner Form an einen Gott, einen Geist oder ein Wesen glauben, das über ihnen steht. Das gilt auch für die isoliertesten Urwaldstämme, die nie eine Berührung mit einer anderen Kultur und schon gar nicht mit dem Evangelium hatten. Wie kommt das? Wir haben alle die denkerische Fähigkeit, von den wunderbaren Werken der beobachtbaren Schöpfung auf den unsichtbaren Schöpfer zu schließen. Niemand glaubt, dass ein Auto, eine Uhr oder auch nur ein Knopf oder eine Büroklammer von selbst entstehen. Darum schreibt Paulus im Neuen Testament: »Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen seit der Schöpfung der Welt und wahrgenommen an seinen Werken, sodass sie keine Entschuldigung haben« (Röm 1,20). Aus der Schöpfung können wir allerdings nur erfahren, dass ein Gott existiert und auf seine Kraft und seinen Ideenreichtum schließen, nicht aber auf seine Wesensart (z.B. Liebe, Leben, Barmherzigkeit, Güte). Dazu ist uns die Bibel gegeben.

**FG2:** *Wo ist Gott?*

**AG2:** Nach unseren menschlichen Vorstellungen versuchen wir, Gott räumlich zu lokalisieren. Darum finden wir bei den heidnischen Gottesvorstellungen des Altertums wie auch im Neuheidentum derartige Angaben. Die Griechen glaubten, ihre Götter würden auf dem Berg Olymp wohnen, und die Germanen lokalisierten sie in Walhall. Der französische

Mathematiker und Astronom *Pierre S. M. Laplace* (1749-1827) meinte: »Ich habe das ganze Weltall durchforscht, aber Gott habe ich nirgends gefunden.« Ähnliches stellten auch sowjetische Kosmonauten fest: »Ich bin Gott bei meinem Flug nicht begegnet« (*Nikolajew*, 1962 mit Wostok III). Alle diese Aussagen sind im Licht der Bibel grundfalsch, denn Gott ist überräumlich. Er, der den Raum geschaffen hat, kann nicht Teil des Raumes sein. Vielmehr durchdringt er jede Position des Raumes; er ist allgegenwärtig. Dies erklärt Paulus den heidnischen Athenern auf dem Areopag: »In ihm (Gott) leben, weben und sind wir« (Apg 17,28). Der Psalmist weiß ebenso um diese Realität, wenn er bekennt: »Ich gehe oder liege, so bist du um mich ... und hältst deine Hand über mir« (Ps 139,3+5). Auch hier wird das vollständige Umgeben und Durchdringen Gottes angezeigt. Die mathematische Vorstellung von höherdimensionalen Räumen (unser Raum hat drei Dimensionen) kann uns bei der Frage »Wo ist Gott?« eine Hilfe sein. Der  $n$ -dimensionale Raum ist dabei nur eine Untermenge des  $(n+1)$ -dimensionalen Raumes. So ist z.B. der vierdimensionale Raum nicht vom dreidimensionalen aufnehmbar, dennoch durchdringt er ihn völlig. Diesen Sachverhalt beschreibt die Bibel, wenn es in 1.Könige 8,27 heißt: »Denn sollte in Wahrheit Gott auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen.«

**FG3:** *Was bedeutet das Wort Gott – G.O.T.T.?*

**AG3:** Das Wort »Gott« ist kein Akronym, d.h. ein aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort wie z.B. UFO (= Unbekanntes Flugobjekt). Gott hat sich den Menschen immer wieder mit neuen Namen offenbart, die mit ihrer Wortbedeutung das Wesen Gottes beschreiben (die folgenden Bibelstellen geben das erste Vorkommen an):